



# **Landkreis Görlitz**

## **Vorlage Nr. BV/116/2025**

Geschäftsbereich  
Dezernat II

| <b>Beratungsfolge</b>             | <b>Termin</b> | <b>Zuständigkeit</b> | <b>Status der Sitzung</b> |
|-----------------------------------|---------------|----------------------|---------------------------|
| Unterausschuss Jugendhilfeplanung | 19.08.2025    | Vorberatung          | <b>nicht öffentlich</b>   |
| Jugendhilfeausschuss              | 04.09.2025    | Entscheidung         | <b>öffentlich</b>         |

**TOP**            **Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII –  
„Trude e.V.- Verein gegen sexualisierte Gewalt und für sexuelle  
Selbstbestimmung“**

Dr. Stephan Meyer  
Landrat

### **Beschlussvorschlag**

Der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Görlitz beschließt den Verein „Trude e.V. - Verein gegen sexualisierte Gewalt und für sexuelle Selbstbestimmung“ als Träger der freien Jugendhilfe anzuerkennen.

**Finanzielle Auswirkungen:** keine

## **Begründung**

Mit Schreiben vom 15.07.2025 stellte der Verein „Trude e.V.“ den Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII. Entsprechend der Richtlinie des Landkreises Görlitz vom 10.09.2009 wurde der Antrag durch die Verwaltung des Landkreises Görlitz geprüft.

Die erforderlichen Antragsunterlagen wurden vom Träger vollständig eingereicht.

Die Vereinbarung zum Schutzauftrag mit dem Jugendamt möchte der Träger bis zur Beschlussfassung abschließen. Das Jugendamt hat um Geduld bis nach der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 04.09.2025 gebeten, da derzeit eine neue Vereinbarung erarbeitet wird.

Der Verein „Trude e.V.“ wurde am 25.03.2019 in Niesky gegründet. Am 20.12.2021 erfolgte die Eintragung im Register des Amtsgerichtes Dresden unter VR 11363. Die derzeit gültige Satzung liegt der Verwaltung vor und wurde aufgestellt in der Mitgliederversammlung vom 09.07.2021. Der Verein setzt sich aktiv gegen sexualisierte Gewalt ein und fördert die sexuelle Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen.

Der Verein verfolgt entsprechend seiner Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke gemäß § 52 AO.

Die Förderung der Jugendhilfe wird im § 2 der Satzung als ein Zweck des Vereins hervorgehoben. Dies wird erreicht durch folgende Schwerpunkte:

- Fachberatung zum Thema sexualisierte Gewalt
- Projektarbeit zur Förderung der sexuellen Selbstbestimmung und Angebote zur sexuellen Bildung
- Präventions- und Bildungsarbeit
- Unterstützung, Beratung und Begleitung für Betroffene sexualisierter Gewalt
- Vernetzung des Vereins zur Steigerung der fachlichen Expertise

Die MitarbeiterInnen des Vereins arbeiten bereits viele Jahre im Bereich der präventiven Jugendhilfe. Im Laufe der Zeit haben sie sich intensiv auf den Bereich der sexualpädagogischen Arbeit fokussiert und intensiv weitergebildet. Aktuell liegen folgende Qualifikationen vor:

- Systemische Familientherapeutin
- Traumafachberaterin und-pädagogin
- Sexualpädagogin
- Systemische Beraterin

Der Verein verfügt über umfassende Expertise in folgenden Bereichen: Beratung von Fachkräften sowie Betroffenen, Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Projektkoordination und sichere traumapädagogische und traumasensible Handlungsansätze. Trude e.V. arbeitet eng mit lokalen Institutionen zusammen, um nachhaltige Strukturen aufzubauen, die langfristig Schutz bieten und das Thema Sexualaufklärung und sexualisierte Gewalt enttabuisieren.

In ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen setzen sie auf einen integrativen und präventiven Ansatz, der die Zielgruppe in ihrer Realität abholt und beteiligt und ihnen konkrete Unterstützung ermöglicht. Ziel der Erstberatungen ist es, den Familien in den Akutphasen Werkzeuge und/oder Methoden an die Hand zu geben, das Erlebte einzuordnen und

zu verarbeiten, um dadurch aus der Ohnmacht und Hilflosigkeit wieder in das „Leben“ zurück zu kommen.

Etwas anders verhält es sich in der Beratung von Fachkräften. Ziel dieser ist es, die Fachkräfte zum Thema Kinderschutz soweit zu schulen, dass sie Verdachtsmomente von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen richtig einordnen und einschätzen können. Damit die nötige Handlungssicherheit gegeben ist, um ein strukturiertes Vorgehen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Sinne des Schutzauftrages § 8a SGB VIII zu gewährleisten.

Neben der Erst- und Fachberatung bietet Trude auch Sekundärprävention für Gruppen an, die im Zusammenhang mit der Thematik betroffen sind. Zielgruppengerechte Informationen und Aufklärung zu persönlichen Rechten sollen die gesamte Gruppe stärken. Es beinhaltet, die Erlebnisse aufzuarbeiten und Schutzfaktoren für die Gruppe und den oder die Betroffene zu erarbeiten.

Die heil- und traumpädagogische Übungsbehandlung (HPTÜ) des Trude e.V. richtet sich an Kinder und Jugendliche (4–27 Jahre) sowie deren Bezugssysteme bei Verdacht auf oder Bestätigung eines sexualisierten Traumas. Sie ist auch für Familien geeignet, in denen sexualisierte Gewalt transgenerational Spuren hinterlassen hat. Die HPTÜ arbeitet mit stabilisierenden trauma- und heilpädagogischen Methoden, um den Alltag zu erleichtern. Sie ist ein eigenständiges Angebot des Trude e.V., das ergänzend zur Beratung eingesetzt wird, wenn diese nicht mehr ausreicht. Die HPTÜ unterstützt bei traumabedingten Schwierigkeiten und Verhaltensbesonderheiten, ersetzt aber keine Psychotherapie.

Seit mehr als fünf Jahren ist Trude e.V. aktiv im Feld der Jugendhilfe tätig und hat sich in diesem Zeitraum nachhaltig in der regionalen Landschaft etabliert, wodurch ein stabiler Bekanntheitsgrad erreicht werden konnte. Sowohl Betroffene als auch Fachkräfte schätzen die Arbeit des Vereins und sind mit den Arbeitsbereichen sowie den Angeboten der Mitarbeiterinnen vertraut. Innerhalb des Netzwerks kann Trude e.V. eine enge Vernetzung mit Fachkräften im Landkreis vorweisen, ebenso besteht eine Kooperation mit Expertinnen und Experten außerhalb des Landkreises, die im Bereich sexualisierte Gewalt tätig sind.

Der Verein verfügt über fundierte Fachkenntnisse im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt sowie über bewährte Konzepte zur Umsetzung in Schule und Jugendarbeit. Seine Arbeit basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der sowohl Prävention als auch Unterstützung im Verdachtsfall umfasst. Er setzt sich für die Stärkung der sexuellen Selbstbestimmung bei Kindern und Jugendlichen ein. Durch altersgerechte Aufklärungsarbeit möchte Trude e.V. das Bewusstsein für eigene Grenzen erhöhen, Missbrauch vorbeugen und das Selbstvertrauen junger Menschen stärken.

Aufgrund seines engagierten Ansatzes und seiner ausgeprägten Fachkompetenz erscheint eine Anerkennung äußerst wünschenswert. Das Jugendamt ist überzeugt, dass Trude e.V. eine bedeutende Rolle im Schutz junger Menschen im Landkreis einnimmt und die Voraussetzungen für die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe nachweislich erfüllt.

Die Anerkennung als freier Träger nach § 75 SGB VIII wird empfohlen.

Gesetzliche Grundlage: § 75 SGB VIII, -Richtlinie zur Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII (KJHG) i.V.m. § 19 LJHG (Landesjugendhilfegesetz)